

**Joseph Preindl**

# **In tuo Nomine**

Offertorium N<sup>o</sup>21

**Per Alto Solo con Coro e Orchestra**

2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti

2 Corni, 2 Clarini, Timpani

2 Violini, Violoncello e Contrabbasso

**Orchestermaterial / Instrumental parts**

Herausgegeben von: / Edited by:  
Reinhold Kainhofer

# Inhalt

4 × Violino I  
3 × Violino II  
2 × Violoncello  
2 × Basso  
Cello+Basso  
Flauto I  
Flauto II  
Oboe I  
Oboe II  
Clarinetto I  
Clarinetto II  
Fagotto I  
Fagotto II  
Corno I  
Corno II  
Clarino I  
Clarino II  
Timpani

Zu diesem Werk (EK-0058-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (-1), Chorstimmen mit Soli (-15a);  
Alto Solo (-17), Soprano (-11), Alto (-12), Tenore (-13), Basso (-14);  
Violino I (-30), Violino II (-31), Violoncello / Contrabbasso (-33), Violoncello (-34),  
Basso (-35);  
Flauto I (-40), Flauto II (-41), Oboe I (-42), Oboe II (-43), Clarinetto I (-44),  
Clarinetto II (-45), Fagotto I (-46), Fagotto II (-47);  
Corno I (-50), Corno II (-51), Clarino I (-52), Clarino II (-53), Timpani (-60),

## Hauptquellen der Ausgabe / Main sources of this Edition

- Giuseppe Preindl: Offertorium №21. In tuo Nomine. Handschriftliche Partitur und Stimmensatz, Historisches Notenarchiv der Pfarre St. Augustin, Wien. Signatur A-Wa 706. RISM ID no. 600054153.
- Giuseppe Preindl: Offertorium in D de Tempore. Handschriftliche Partitur und Stimmensatz (aus dem Archiv von St. Peter), Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Signatur F24 St.Peter E258(I,II).

© 2010, Edition Kainhofer, Vienna

1. Auflage / 1st Printing 2010

Computersatz mit Lilypond 2.13, <http://www.lilypond.org/>

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

# Joseph Preindl (1756–1823)

Der Komponist und Organist Joseph Preindl wurde am 30. Jänner 1756 in Marbach an der Donau (Niederösterreich) als Sohn des dortigen Organisten geboren. Anfang Sängerknabe in Mariazell, ging Preindl im Alter von 16 Jahren nach Wien und wurde dort von Domkapellmeister Johann Georg Albrechtsberger unterrichtet. Ab 1773 war er als Lehrer am Waisenhaus tätig, ab 1775 als Organist der Kirche Maria am Gestade und bei den Karmelitern, ab 1787 an der Michaelerkirche. Von 1793 bis zu seinem Tod im Jahr 1823 hatte er weiters die Stelle als Chorregens und Organist der Wiener Peterskirche inne. Ab 1795 wurde er Kapellmeister-Adjunkt von Albrechtsberger am Wiener Stephansdom und übernahm nach dessen Tod 1809 auch die angesehene Stelle als Domkapellmeister des Stephansdoms.

Neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit betätigte sich Preindl auch als Gesangs- und Klavierlehrer und veröffentlichte sogar eine Gesangsschule und eine Tonschule (Generalbass, Harmonielehre und Kontrapunkt). Das Ansehen Preindls in Wien zeigt sich nicht zuletzt durch zahlreiche Ehrungen wie etwa die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien (1813) und der großen Goldenen Civil-Ehrenmedaille (1819).

Nach seinem Tod am 26. Oktober 1823 im Alter von 67 Jahren wurde Preindl am Friedhof St. Marx in Wien begraben. 1894 wurde die Preindlgasse im 13. Wiener Gemeindebezirk nach ihm benannt.

Preindls kompositorisches Schaffen galt hauptsächlich der Kirchenmusik. So komponierte er mindestens 14 Messen, zwei Requien, zahlreiche Graduale, Offertorien, Motetten und Kirchenarien. Aber auch zwei Klavierkonzerte und einige Sonaten, Variationen und Phantasien für Klavier sind erhalten.

Seine Kirchenmusik wird allgemein als qualitativ voll bezeichnet, auch wenn Eusebius Mandyczewski in der „Allgemeinen Deutschen Biographie“ (1888) über Preindl vernichtend schreibt: „Seine [550] Compositionen zeigen ihn als gründlich gebildeten und erfahrenen Künstler, der jedoch von Pedanterie nicht freizusprechen ist und dessen Phantasie nicht weit genug reicht, um seinen Werken dauernden Bestand zu sichern. Trotzdem war P. ein sehr fleißiger Componist.“ Allerdings gesteht auch Mandyczewski, dass „Preindl's Kirchenmusikwerke auch heute noch vielfach beim Gottesdienste verwendet [werden], weil sie sich durch praktische Brauchbarkeit und leichte Ausführbarkeit für kleine Chöre besonders empfehlen.“

Das vorliegende Offertorium „In tuo Nomine“ in großer Orchesterbesetzung ist ein sehr wohlklingendes Werk und wiederlegt wohl Mandyczewskis Sicht Preindls eindrucksvoll. Es ist geprägt durch das Alt-Solo, während der Chor nur durch einwurfartige Phrasen, verstärkt durch die Bläser, in Erscheinung tritt. Gegen Ende des Stückes findet sich jedoch sogar ein kurzes Fugato im Chor, bevor das Stück bombastisch im Alleluja endet.

## Quellen / Sources:

- P. Erhart, *Niederösterreichische Komponisten*, 1998, Doblinger Wien, S.41.
- Artikel „Preindl, Joseph“ in: C. von Wurzbach, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Verlag L.C. Zamarski, Wien, Band 23 (1872), S. 250–251. Digitalisiert: <http://www.literature.at/viewer.alo?objid=12538&viewmode=fullscreen&page=253>.
- Artikel „Preindl, Joseph“ von E. Mandyczewski in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Historische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 26 (1888), S. 549–550, [http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Preindl,\\_Joseph](http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Preindl,_Joseph), Version vom 8. August 2010.
- Wikipedia-Artikel „Joseph Preindl“, <http://de.wikipedia.org/wiki/Preindl>, Version vom 8. August 2010.

## Text des „In tuo Nomine“: Psalm 54:1, Psalm 149:1-3

Ps 54:1 In tuo nomine, o Deus, salva me!  
(*Percipe Domine humiles preces  
populi precantis te,*)

Ps 149:1 Cantate Domino canticum novum, alleluja,  
laus ejus in Ecclesia sanctorum.

Ps 149:2 Laetetur Israel in eo  
qui fecit eum, alleluja,  
et filii Sion exultent  
in rege eo.

Ps 149:3 Laudent nomen ejus in choro,  
in tympano et psalterio  
psaltant ei,  
alleluja.

(*Vulgata*)

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen!  
(*Vernimm, oh Herr, die demütigen Bitten  
deines Volkes, das zu dir betet!*)  
Halleluja! Singet dem Herrn ein neues Lied!  
Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.  
Israel freue sich des,  
der ihn gemacht hat;  
die Kinder Zion seien fröhlich  
über ihrem Könige!

Sie sollen loben seinen Namen im Reigen,  
mit Pauken und Harfen  
sollen sie ihm spielen.  
Alleluja!

(*Luthersche Bibelübersetzung 1545*)

Save me, O God, by thy name!  
(*Perceive, o Lord, the humble prayer  
of the people worshipping you!*)  
Sing unto the Lord a new song,  
and his praise in the congregation of saints.  
Let Israel rejoice in him  
that made him:  
let the children of Zion be joyful  
in their King.  
Let them praise his name in the dance:  
let them sing praises unto him  
with the timbrel and harp.  
Alleluja!

(*King James Version*)

